

**Was kann der Fuchs dazu  
dass er Fuchs geworden ist?**



Der Fuchs als Kulturfolger kommt in nahezu allen Lebensräumen zurecht Selbst extreme Klimazonen und die Innenstadt sind keine Hindernisse.

Er ist ein wahrer Überlebenskünstler. Zurzeit ist Leder mit Haaren (Pelz) nichts mehr wert.

Als Garant für schwindende Niederwildbesätze, Überträger von Infektionskrankheiten und Parasiten hat sich die waidmännische Einstellung vieler Jäger deutlich verändert. Wie spannend ist doch der nächtliche Ansitz in der Ranzzeit, das große Hallo wenn Reineke auf der Treibjagd liegt. Die Bau- und Fallenjagd mit dem kleinen Jagdhelfer.

Nicht zu vergessen auf den Drückjagden ist der Fuchs der Pfeffer im Tagesgeschehen.

Und dann?? Ich höre es schon: Willst du ihn haben?

Nööö laß ma, ich habe den Fuchs auf der Prüfung abgewählt. Der Hund nimmt **den** sowieso nicht und außerdem habe ich keine Handschuhe mit.

Ach ja auf der Strecke will ich ihn lieber nicht haben. Lass liegen!!!

Natürlich besitzt der Fuchs als Allesfresser ein Infektionsrisiko für Tollwut und Fuchsbandwurm. (Nicht zu vergessen, auch Sau, Dachs, und Co. sind nicht immer ohne Infektionskrankheiten, die uns Menschen gefährlich werden könnten.)

Die Frage ist, was kann ich zu meinem Schutz tun oder wie kann ich den Fuchs verwerten?

- Der DJV hat mit dem LJV Baden-Württemberg das Projekt **Fellwechsel** gestartet. Bundesweit sind Truhen für die Abgabe bereitgestellt. Der Standort ist bei der jeweiligen Jägerschaft zu erfragen.
- Örtliche Kürschnereien nehmen ihn gut verpackt und gefrostet entgegen.

- Wer sich die geringe Mühe des Streifens macht, dem reicht auch die Pullovervariante für Muff und andere Rauchwaren. (Den Balg befeuchten und dann mit Mundschutz und Handschuhen arbeiten)
- Bei den Hundevereinen sind appetitliche Schrotfüchse sowie kleinkalibrige Kugelfüchse aller Größen willkommen.

***Ein Pelzprodukt von selbst erlegten Füchsen gibt ein sehr gutes Gefühl -mehr Öko geht nicht!***

Und für die Kinder! Die Popo-Regel.

Alles was oberhalb des Popos´ ist, kann von den Waldfrüchten genascht werden. Sonst zu Hause gut waschen.

Ich finde der Fuchs sollte genau so respektvoll behandelt werden wie Hirsch, Sau und Co.

Nur der firme Hund, der den Fuchs sicher findet und apportiert, ist in der Lage den Auftrag des Tierschutzes und der Waidgerechtigkeit bei der Jagd auf den Freibeuter zu erfüllen.

Anschließend der Hinweis über den Fuchsbandwurm aus Sicht der Tiermedizin.

C.Schmitz

## **Fuchsbandwurm Infektionsgefahr für Mensch und Haustier**

Der Fuchsbandwurm ist ein Parasit, der nicht nur den Fuchs befällt. Neben Kleinnagern, die immer in die Infektionskette einbezogen sind, können auch Katzen und Hunde sowie der Mensch betroffen sein.

Der Entwicklungszyklus des Fuchsbandwurmes spielt sich hauptsächlich in einem Kreislauf unter Wildtieren ab. Der Fuchs als Endwirt beherbergt den geschlechtsreifen Wurm und scheidet mit seinem Kot Bandwurmeier aus. Mäuse und andere Kleinnager nehmen die Eier mit ihrer Pflanzennahrung auf und werden dadurch zu Zwischenwirten. Hunde und Katzen können infizierte Mäuse fressen. Sie werden dann genau wie der Fuchs zu Endwirten.

Die Fuchsbandwurminfektion bei Hund und Katze gewinnt dadurch an Bedeutung, dass die Tiere zu Ausscheidern von Bandwurmeiern werden und ihr Kot- ebenso wie der des Fuchses- Ansteckungsquelle für den Menschen sein kann. Der Mensch muss Bandwurmeier über den Mund aufnehmen, um sich zu infizieren.

Im Entwicklungszyklus des Fuchsbandwurmes ist der Mensch ein Fehlwirt.

In seinen Organen findet- wie bei echten Zwischenwirten- eine Finnenentwicklung, hauptsächlich in Leber und Lunge, statt. Für den Menschen ist daher eine Infektion sehr gefährlich.

Im Umgang mit vierbeinigen Mäusefressern ist Hygiene der beste Infektionsschutz für den Menschen.

Hände, die das Fell berührt haben, dürfen nicht ungewaschen zum Mund geführt werden.

Eltern sollten ihre Kinder täglich darauf hinweisen.

Auch sollten Hunde und Katzen regelmäßig entwurmt werden.

Heike Heins

